

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Das .XXIII. ca[pitel]. sagt wie Licini[us] ist gewesen wi[der]
Consta[n]tinu[s]/ vn[d] damit von dem grosse[n] Constantino da er allein
keiser was/ vnd wie vn[d] wa[s] vnd wa her syn sun hat erhöchet ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

Wie Licinius was wid LXV

Das .XXIII. cap. sagt wie Licini⁹

ist gewesen wid Constantinū/vñ damit vō dem grosse Constantino da er a klein keiser was/vnd wie vñ wā vnd wa her syn sun hat erhöchet vnd begabet vñ sich gehalten hat gegen der heiligen kirchen.



Donun maxencius über

wundē w3 wordē/als vor gemeldt ist/da waren die rōmer vō gunst wegē Cōstan/
tini synen schwager Liciniū mache ei mit
keiser. vñ dz geschach im .vii. iar des key/
sertums constātinī/diser sache halber als mā meynet
wan licinius w3 dē rōmschē volck wol gefallē in erber
keit des lebēs vñ allē tugētrichē sittē/des halber er vō
constātinō nit allein zū eym mitgesellē. sund auch zū
einem schwager ward vffgenūmē. Vñ also begert er
constātinō wolgefalle/vñ erzōgt sich als ei beschirmer
der cristen/vñ tödtet die tyrānē die sich wid die cristen
warent stellē/vñ bracht die cristē wid zū irē fryheiten.
Aber zū dē letsten vō des tūfels rat als er w3 sehen dz
constantin⁹ nit allein forcht halber/sund auch da mit
von geistlichkeit vñ lieb wegē allen mēschē w3 gebieten
vñ in grossen eren gehaltē. doch aller meist vō den cri
sten/do ward er vō nyd bewegt wider in vñ vndstūd
heimlich in zetöden durch syne diener. Als nun Con/
stantinus merckt dz er von glichem teil vnd hochmüt
mit im w3 kriegen/vnd er sich mit falschem list ein cri
sten mensch was vß sprechē/da gab er im ein teyl des
richs/vnd nennet in ein keiser/vñ zwang in zū eyner

Varat

Das XXIII Capitel

verbündnis d; er im was verheissen d; er nicht wöl
tun wiß die cristē Aber nit lang darnach da ward lic
nius zornig das Constātin⁹ durch d; gebett der cristē
ward verhütet vō allen schedliche dingē/da fieng er
an die cristē mensche zū verfolgē die er vormalß groß
lich het beschirmet. Vnd zū dem ersten hieß er sie vß
gon vō synem palast vñ gebot d; vil andre cristē gefā
gen gelegt wurdē/den mā vō synem geheiß weß spysse
noch tranck dorfft geben Vñ also warē vil cristē hū/
gers sterbē in der gefencknüß. Vñ dar zū ward er ge/
bietē d; alle die mēschē die den apgöttern nit wölent
opffern d; mā die selben den metzgeren solt fürbringen
vnd die soltē sie zū stückē hauwē als die schwyn. vnd
die kirchē die er vor hin gebuwē het die ließ er von dē
grund vff umbkeren. Ses halber was im Constāti/
nus schriben vñ gebietē d; er wer abston von solicher
grimmigkeit/aber er w; sich nicht daran keren/sund
auch Constantino absagē. Vñ also w; sich constātin⁹
wapnen mit dem harnesch der tugend vnd gieng ym
engegen mit eym grossen starckē volck. Aber licinius
der hatein hossen in dē zusagē der apgötter wie das er
constantinū in dem strit würd überwinden. vnd des
halber w; er abwerffen den rechtē glaubē vñ ward ein
heide. Vñ also ward ei grosser stryt in bethinia zwü/
schen den zweiē. vnd zū letst vō der hilff gots/so was
constantinus alle syn vynd überwindē in dem mere
vñ vff dem erdtrich. Als nun licinius vlori hett alle
hilff zū schiff vñ zū land/da gab er sich in die stat Ty
comediam. Zum letstē als er vō constātinō gefangen

wa
com
in
her
krie
zer
Als
word
dig
iar.
iar
thun
vō
vñ
vnd
tint
sen
geme
ander
ein
der
schön
ung
stünd
ser.
sarie
kunt
ster
melter

Wie Licini' was wid LXVI

was worden vnd gnad von im begerē was da ließ in
constātinus vñ militereit by dem leben vnd schicket in
in die statt thesalomeā. Aber da er da selbs noch für/
tzer zyt widerūß mit frembdē mēner vnderstünd zū
kriegen wider constātinū/da gebot er das mā in solt
zetodt schlagen/vñ d̄z geschach in kurtzer zyt darnach
Als nun licinius vñ alle tyrannē warent überwūden
wordē/da w̄z constātinus allein keiser. als er dā wir/
dig was/ vñ das Rōmsch rich was er regierē. xxxi.
iar. Vnder welchen iaren was er habē die letstē. viii.
iar in gutem fridē. vñ vmb d̄z. xviii. iar synes keiser
thums/da was künē gen rom Eusebius der bischoff
vō nycomedia/der w̄z d̄ aller wol redester man/wyse
vñ lystig. aber er was ein grosser ketzer vñ arrianus.
vnd der selb was Constanciam die schwester cōstan/
tini verführen. Sie ist zū merckē d̄z da dry sint gewe
sen mit dem namen Eusebius. Der ein ist diser hie
gemeldet/vnd der würt genant nycomediensis. Der
ander heist Eusebius vercellensis der da ist gewesē
ein grosser doctor vnd ein schriber der historiē. Er ist
der/d̄ da hat gmacht die hystoriē Ecclesiasticā vñ ein
schöne Cronica. die da ist anfahen vonn der schöpff/
ung der welt. Aber der ketzer Eusebius der vnder/
stünde nach synem vermōgen wolgenallen dem key/
ser. Vnd als da schribt der dritt Eusebius genāt Ce/
sariensis/so was er durch dise wyse in des Keyser
kuntschafft kummen. Constancia Constantini schwe
ster die da was gwesen ein eelich hufsfraw des vor ge
melten Licinii die ward erfrowt von irem brūd dem

Das XXIII Capitel

Keiser. Vnd es begab sich dz sie was künē in ein künē
schafft eins priesters der da heimlich w3 vō d̄ ketzerien
arriani/vñ d̄ selb w3 vffsetziglich zū ir gesandt durch
den vorgehātē ketzer Eusebiū nycomediesem. Vñ zū
ersten was er nit getürstig mit ir etwas vō den dingē
zū reden. Aber da er in vil gemeinschaft was mit ir
künē/da fieng er an vñ andern wortē zū melden dz
arrio dē ketzer durch nicht zekurtz wer geschē durch
synē bischoff sant Peter vō alexandria/des halber dz
Arrius vast lieb dem volck was gewesen. Als er nun
dise wort vñ d̄ gliche oft vñ dick was angebē/ zū letst
was er sie verkerē. Vñ als sie nū vō grosser krackheit
wegen sich nahet zū dē tod/vñ deshalb ir brüder Con
stantinus zū ir w3 gon sie zū beschawen/da w3 sie vō
im begerē dz er den vor gemeltē priester vffnemē wolt
in syne fruntschaft/vñ die ding die er im in dē besten
wer angebē/dz er die selbe ding mit ernst wolt hören.
Vß diser ermanūg siner schwester w3 er den priester
vff gütē getrüwē verhören. vñ also durch das angebē
des selben priesters so ist dem keiser gemein vñ künē
lich wordē der obgemelte bischoff vñ ketzer Eusebius
vnd des halber ward er berüfft zū dem keiser zekünē
Vnd als er künē was da fieng er an mit dem keiser
zereden vō vilen dingē/vñ vnderstūd dz alle geschicht
vnd vffsatz des concilii Niceni würdent zerücken
geworffen vñ widrüeffet. vñ das Arrius wid vß dem
ellend würd berüfft/was er dem keiser angebē vñ dz
selbig geschach ein zyt lang bis das er dem keiser wer
vß legen w3 er vō dem rechtē glaubē haltē were. Vnd

K
als
chren
so w3
dz es
dem v
merck
vnd d
dem ke
solt la
wo ge
wolt g
verzie
dz er d
verfol
soltē g
Vñ vñ
rich ab
anbette
vñ sant
er in ei
er dz n
crütz n
Aber
rüg vñ
wan v
schlag
sant si
trū vñ
solē de

Wie licinius was wid LXVII

als dan was er synē glauben schriben nit nach dem rechten synn/sund nach dem vsserliche schyn. Vñ darüb so w3 sich d̄ keiser darab verwündern vñ was meynen d3 es die veriehung wer des glaubes die er geton het in dem vorgemelte cōcilio. Als nun d̄ ketzer eusebius w3 merckē d3 er dē keiser angemen wordē was / allermeist vñ d̄ der gestalt d̄ heiligkeit vñ wol rednüsse / da w3 er dem keiser angebe vñ raten d3 er sich vō keinem cristē solt lassē tōuffē. vñ dar zū auch solt er nyenent anders wo getōufft werdē / dā im Jordan da in d̄ her cristus wolt getōufft werdē. vñ des halber w3 d̄ keiser dē tōufft verziehen vñ ward also verfür̄t vō dē ketzer Eusebio d3 er die warē vñ rechte cristē f. eng an zehassen vñ zū verfolgē vñ meynt wol dar zū zetūn vñ gebot d3 etlich soltē getōtet werdē die da syner irrūg warē wid sprechē Vñ vmb soliche irrūg willē warē vil mēschē vñ d̄ synē rich abfallen vom glaubē vñ warē widerüb apgötter anbettē. Vñ deshalb ward er gestrafft vō sant Peter vñ sant paulo in d̄ gesicht als er velt siech wart / als ob er in eigener personē het apgötter an gebettē / wie wol er d3 nit hett getō noch dē als er in d̄ krafft des heilgē crütz maxenciū hat überwüde als oben geschribē stot. Aber doch so w3 d̄ keiser nit lāg v̄harrē in sollicher irrūg vñ verfolgūg d̄ cristē die er het angefangē zetūn. wan vñ d3. xx. iar syns keisertūs ward er vō gott geschlagē mit d̄ vssetzigkeit / als mā lesen ist in d̄ legend sant siluestri. vñ da er im schlaff gesehē het sant Petri vñ sant paulū / als bald sandt er vß etlich ritter zū holē den babst siluestri vō dē er w3 getōufft vñ vō der

Das XXIII Capitel

maltzien gereiniget/vnnd von im genügsam in dem rechten gloubē vnderwysen/vnd da was er die heilige kyrch begabē vnd erwytern. Vnd vnder dē andern gabē/so war er gebē dem kaysr die statt rom. Vnd nach einer kurtzē zyt was er von rom wychen/vnd faren in frieche land/vnd da selbs was er syndē den obgenānten ketzern Eusebiū synen verführer/vnd den beroubet er synes bystums/vnnd den heiligen cristlichen meister Athanasii was er wyder beruffen in die stat Constantinopel/vñ satz in widerumb in sein erste würdikeit. Aber doch so was er kaysr zu der selbigē zyt/syne sün nit lassen tōuffen/wie wol sie i cristū warē gloubē/vrsach/wan welcher zu der zyt getōufft ward der was geschetzet als der da in einen orden wer gangen. Vnd des halber das da die sün des kaysers noch iung warē da achtent sie nit vast nach dem tōuffen/auch so wolt sie der vatter dar zu nit tringē/wan getrügen dienst sind dē herren cristo nit angemem. Aber doch nit über lang wurden sie auch getaufft/wie wol der ein das ist Constancius was darnach abfallen in die irrung Ariari. Sifer kaysr Constantinus hat gehebt die dry vorgemelten sün/vñ als er bekant dz er allein kaysr was vnd on wydersecher der vyndt/auch das er keinen erblichen brüder was haben/da fieng er an vnnd machet seine sün zu kaysern/vnd dymal. x. iar synes kaysers tomß Cōstantinū synē erst gebornē sün macht er in synen erste. x. iaren zu einē fürsten in hispania/in tüttschē land/in welchē land/mit vil anderē anstossendē lender. Aber dē andern sünē Cōstancii macht er kaysr zu syn

im
er
tint
alle
crist
nem
tent
ben
bieter
des
den
häuser
sen
vner
vnd
walt
sie
sen
cristo
tersch
die
dischē
K
melt
gestra
chē
merck
hüder
xxv. t

Wie licini' was wid LXVIII

im land Aſſia. Sen iüngſte das iſt Conſtantē. macht
er zū einē keiſer im land Ytalia. Vñ als d̄ groſß Conſtā
tinus allei keiſer was ſyn vnd regnierē/ da fert er an
allen flyß zū der reformirung der heiligē kyrche/vñ des
cristliche glaubē. Vnd im erſten iar da was er mit ei
nem vff geſatz beſtetigen vnd ſetzen/ das alle ding ſol
tent krafftloß ſyn/ die da wid dē waren cristliche glau
ben erdacht od̄ gemacht werē geſyn. Darzū was er ge
bieten d̄ alle die menſchē die da vmb veryehūge willē
des heiligē namē cristi werē in d̄ eſſent geſchicket wur
den das ſie ſoltē fry ledig wider geen vñ kūmen/ in ire
hūſer vnd wonūg. Vnd darzū auch ſo ſoltē alle erloſ
ſen menſchē entbundē vñ überhabē ſyn von ſollicher
vner vñ meynedt. Sie ritter die beroubet warē der erē
vnd würdigkeit die ließ er ſteen in irem willen vnd ge
walt/ ob ſie woltē widerumb ritterschafft trybē oder ob
ſie wölten alſo blybē vñ got dienē. Auch ſo war er heif
ſen die tempel d̄ apgötter gebē denen die da dē herren
cristo werē dienē. Vñ gebot d̄ allei die cristē ſoltē rit
terschafft trybē/ vñ ſoltē herſchē über die heidē zū denē
die cristē werē kūmē. Vnd d̄ mā die heidē die im heil
diſchē glaubē woltē blybē ſolte tödten nach ſynē gebot.

Es iſt zū wiſſē d̄ dyſe ding ſind allei darüb hie ge
melt wordē/ d̄ es kütlich wurd wie d̄ tyran maxēci' ſy
geſtrafft wordē vō got. vñ wie d̄ lydē ſant ka. iſt gero
chē wordē als ſie vor hin dē tyrānē het wyßgeſagt. Nū
merckēt d̄ ſant ka. iſt gemartert wordē im leſtē d̄ d̄ y
hūdert iar/ nach crist geburt im monat Nouēbris am
xxv. tag an dem frytag zū der terciē zyt in dem hat ſie

Das XXIII Capitel

nach genolget vnserm Herren Ihesu cristo der vff ey-
nem frytag für die gantze welt gelitten hatt.

Das .XXIII. ca. meldet vō den
wunderzeichen der heiligen Junckfrawē sant Kathe.

Je groß verdienes aber

heiligkeit vñ gütikeit die hochwürdige iun-
ckfraw sy gewesen/hat die vnmesigkeit
der götliche milikeit nach irem todt ge-

zeigt durch vil groß seltsame wūderwerck. wā zū irem
anruffen so hat die krafft des almechtigē gotes durch
ir bitt vñ verdienē die blindē gesehe gemacht/die tou-
ben gehözen/die stümē redē/die lāmen gon. die in den
kerckern hat sie mechtlich daruß genūmē. denen die
schiffbrūch gelitten habē/ist sie zehilff kūmē/vñ an dz
landt gefürt mit gesuntheit. Den frauwē in verderb-
licher geburt hat sie erworbe lichtlich zegeberē. Vō dē
beseßendē mensche hat sie die bösen geist vß getriben.
Zum letste hat sie blutflüssigē vñ die veltliche gery-
niget vñ gesunt gemacht. vñ die vff den todt gewūdt
warē zū gantzer gesuntheit bracht. vñ vil todte wider
zum lebē erweckt. Auch so geschēhent in vil ortē d welt
durch sie grosse wūderzeichē vñ wolthat den mensche
die ir dienē sint/als dā ich selbs der die obgemeltē dīg
geschriben hab/in mir selbs dick vñ manigneltig ent-
pfandē hab/vñ auch in mynem geistliche brūd. L. der
glichē oft vñ vil hab ich erkant die ich für in gemeyn
in gedechtniſß wol bin haltē zū dē lob diser helgē mar-
terin vñ vnser helfferin/vñ die ding offenlich bin ich



fün
zu
haf
dem
dem
sie
der
alle
geh
irrd
sich
sie
ver
gan
die
Duc
erste